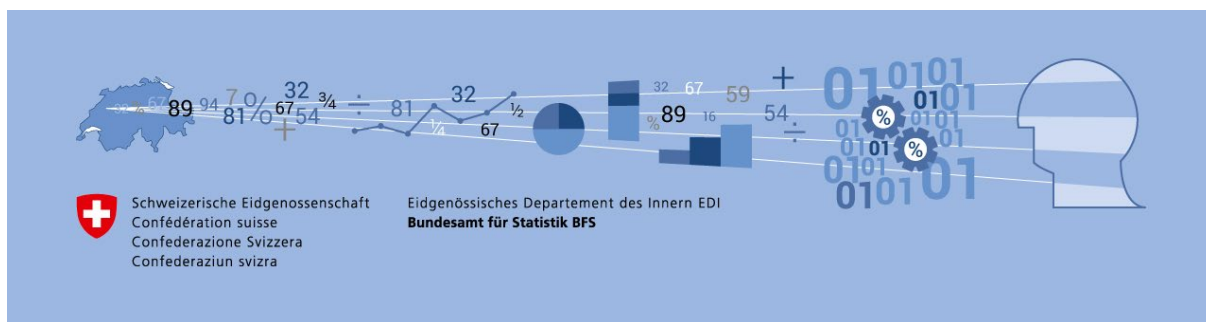




Medienmitteilung

Sperrfrist: 9.10.2025, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Szenarien 2025–2034 für die obligatorische Schule

Der Bedarf an Lehrpersonen für die Primarstufe dürfte stark abnehmen

Gemäss den neuen Szenarien des Bundesamtes für Statistik (BFS) für die obligatorische Schule werden die Schülerzahlen auf der Primarstufe ab 2027 voraussichtlich sinken. Zwischen 2025 und 2034 wird schweizweit von einem Rückgang um 7% ausgegangen. In allen Kantonen dürfte eine Abnahme zu beobachten sein und sich auf den jährlichen Bedarf an neuen Lehrpersonen für die Primarstufe auswirken (–40% zwischen 2025 und 2034). Ab 2032 wird das Angebot an neuen Lehrpersonen den Bedarf gemäss den verwendeten Modellen und Hypothesen in nahezu allen Regionen der Schweiz decken.

Die Ergebnisse stammen aus zwei inhaltlich verwandten BFS-Publikationen: den aktualisierten Szenarien 2025–2034 für die Lernenden der obligatorischen Schule einerseits und den aktualisierten Szenarien für die Lehrpersonen der obligatorischen Schule andererseits.

Ab 2027 gehen die Schülerzahlen auf der Primarstufe zurück

Aufgrund des deutlichen Rückgangs der Geburtenziffer in der Schweiz hat sich die Geburtenzahl seit 2022 stark verringert. Als Folge dürften die Schülerzahlen auf der Primarstufe schon bald nicht mehr wachsen und danach sogar merklich sinken (–7% bzw. –52 000 Schüler/-innen zwischen 2025 und 2034). Die Schülerbestände werden sich voraussichtlich in allen Kantonen verringern. Beim Lehrerbestand ist in den nächsten zehn Jahren gemäss dem Referenzszenario mit einem Rückgang um rund 4500 Lehrpersonen zu rechnen. Das entspricht einem Minus von 6%.

Der Bedarf an neuen Lehrpersonen verringert sich bis 2034 um 40%

Der Rückgang der Schülerzahlen auf der Primarstufe ab 2027 dürfte sich markant auf den jährlichen Bedarf an neuen Lehrpersonen auswirken. Gemäss dem Referenzszenario sinkt er von 6000 neu angestellten Lehrpersonen in den Jahren 2022 und 2023 auf einen Bedarf von 5000 im Jahr 2025, der dann bis 2034 schrittweise auf rund 3000 abnimmt (–40% zwischen 2025 und 2034).

Ab 2032 könnte das Angebot den Bedarf decken

Die Diskrepanz zwischen Bedarf und Angebot dürfte sich schrittweise verringern. Ab 2032 wird das Angebot an neuen, qualifizierten Lehrpersonen gemäss dem Referenzszenario den Bedarf auf der Primarstufe voraussichtlich in nahezu allen Regionen decken. Lediglich in der Region Nordwestschweiz könnte es gemäss dem Referenzszenario im Jahr 2034 zu wenige neu diplomierte Lehrpersonen für die Primarstufe geben (Angebot 10% niedriger als der Bedarf).

Methode

Modell

Es ist komplex, den Bedarf an neu auszubildenden Lehrpersonen vorauszusehen, da zahlreiche Faktoren berücksichtigt werden müssen. Insbesondere sind die Austritte der Lehrpersonen zu verschiedenen Zeitpunkten, beispielsweise zu Beginn oder gegen Ende ihrer Laufbahn, oder nach Qualifikation zu berücksichtigen. Ebenso beachtet werden müssen die Entwicklung der Qualifikationen, die Veränderung der Beschäftigungsgrade im Verlauf der beruflichen Laufbahn, die geografische Mobilität sowie die vorübergehenden Austritte aus dem Beruf infolge der Geburt von Kindern und die Wiedereinstiege in den Beruf¹.

Um all diesen Aspekten möglichst Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2022 ein neues dynamisches Mikrosimulationsmodell entwickelt, das eng mit den in den Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB) gemessenen Übergängen verknüpft ist². 2025 wurde das Modell erweitert. Neu sind auch die Auswirkungen der Qualifikation von Lehrpersonen auf den beruflichen Verlauf sowie der Einfluss der Übereinstimmung von Angebot und Bedarf auf den Lehrpersonenbedarf der betrachteten Schulstufe einbezogen.

Die Ergebnisse sind mit Vorsicht zu interpretieren und als Trends zu verstehen. Sie beruhen auf einem Modell und auf einer Reihe von Hypothesen. Allfällige strukturelle Massnahmen, andere Reformen, die sich auf die Schulstufen auswirken könnten, oder allfällige Verhaltensänderungen der betroffenen Akteure werden nicht berücksichtigt. Zudem ist zu beachten, dass die Entwicklung der Geburtenzahl in den nächsten Jahren mit grosser Unsicherheit behaftet ist.

Die verwendeten Szenarien

Lernende

Es werden drei Szenarien verwendet. Das Referenzszenario für die obligatorische Schule stützt sich auf die Variante A02 des Referenzszenarios für die Bevölkerungsentwicklung 2025 (A00). Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens hängen die Schülerbestände der Primarstufe sehr stark von der Geburtenzahl ab und verändern sich kurzfristig. Zweitens stimmt die in diesem Szenario verwendete Geburtenziffer (gleiche Ziffer wie im Szenario C00) gut mit den letzten Beobachtungen zur Geburtenhäufigkeit überein.

Das «hohe» und das «tiefe» Szenario werden wie gehabt anhand einer kantonsspezifisch vertieften Analyse der seit fünfzehn Jahren beobachteten Abweichungen zwischen den Referenzszenarien und den Abweichungen erstellt.

Lehrpersonen

Die Szenarien für die Lehrpersonen basieren auf den Szenarien für die Lernenden. Bei der Mobilität der Lehrpersonen berücksichtigt das Referenzszenario alle gemessenen Übergänge der Lehrpersonenpopulationen von 2018 bis 2022. Je nach Szenario werden für die berufliche Mobilität unterschiedliche Hypothesen aufgestellt.

In diesem Bericht wird nur das Referenzszenario kommentiert. Alle Ergebnisse für die drei Szenarien sind unter folgendem Link zu finden: [Szenarien 2025–2034 für die obligatorische Schule – Lehrpersonen](#)

¹ BFS (2022), Verbleib der Lehrkräfte an der obligatorischen Schule

² BFS (2022), Szenarien 2022-2031 für die Lehrkräfte der obligatorischen Schule

Definitionen

Primarstufe: Die Primarstufe, einschliesslich der ersten beiden Jahre des Kindergartens oder der Eingangsstufe, dauert acht Jahre (HarmoS-Jahre 1 bis 8). Die in der Sonderpädagogik erbrachten Leistungen sowie die Leistungen der nicht subventionierten Privatschulen werden hier nicht berücksichtigt.

Angebot: Anzahl neu diplomierter Lehrpersonen für eine Schulstufe (pädagogische Hochschule gleichwertige Ausbildung an einer universitären Hochschule), die ihre Lehrtätigkeit *in der Regel* auf dieser Stufe aufnehmen. Das Angebot an neuen Lehrpersonen entspricht somit dem Produkt aus der jährlichen Anzahl ausgestellter Abschlüsse multipliziert mit der Berufseinstiegsquote. Für die regionalen Berechnungen wird auch der Mobilität zwischen der Bildungseinrichtung, in der der Abschluss erlangt wurde, und dem Kanton, in dem die Person beschäftigt ist, Rechnung getragen. Es wird davon ausgegangen, dass die Matrix der Übertritte zwischen Ausbildung und Beschäftigung im Projektionszeitraum konstant bleibt.

Künftiger Lehrpersonenbedarf: erwartete Entwicklung der Anzahl Lehrpersonen (in Anzahl Lektionen), mit der auf die erwartete Entwicklung der Lernendenzahl reagiert werden kann.

Neue Lehrperson: Person, die erstmals auf der betrachteten Schulstufe unterrichtet (vgl. oben).

Erwarteter Bedarf an neuen Lehrpersonen: Zahl der jedes Jahr neu zu rekrutierenden Lehrpersonen, um den Bedarf (in Anzahl Lektionen) zu decken, unter Berücksichtigung der Austritte und der beruflichen Mobilität.

Genannte Zahlen für 2025 und 2034: Bei den genannten Zahlen handelt es sich um dreijährige Durchschnittswerte für die Jahre 2024–2026 und jeweils 2033–2035. Auch die erwähnten Variationen werden auf dieser Grundlage berechnet.

Auskunft

Jacques Babel, BFS, Sektion Bildungssystem,

Tel.: +41 58 463 63 81, E-Mail: jacques.babel@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Szenarien 2025–2034 für die Lehrpersonen der obligatorischen Schule», BFS-Nummer: 1771-2500

«[Szenarien 2025–2034 für die Lernenden der obligatorischen Schule](#)» (nur online)

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2024-0204

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

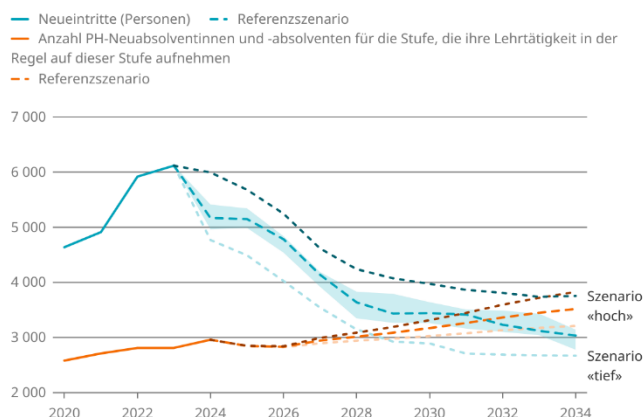
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) sowie swissuniversities haben diese Medienmitteilung drei Tage vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

Entwicklung des Bedarfs an neuen Lehrpersonen für die Primarstufe (1-8) und der Anzahl neu diplomierter Lehrpersonen für die Primarstufe (1-8), die ihre Lehrtätigkeit in der Regel auf dieser Stufe aufnehmen



Hellere Fläche: Statistische Unsicherheit (1.-9. Dezil) für das Referenzszenario

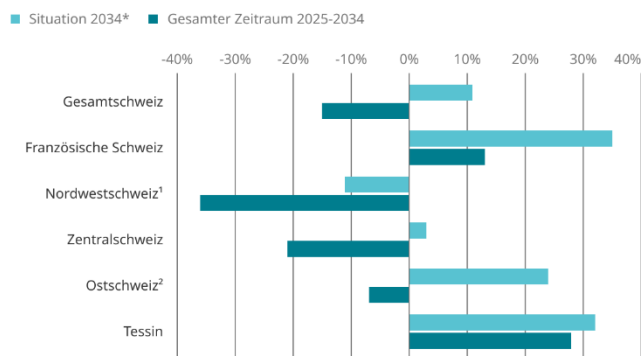
Lesebeispiel: 2025 dürfte der Bedarf an neuen Lehrpersonen bei rund 5 000 liegen. Gleichzeitig werden voraussichtlich rund 3 000 neue Lehrpersonen ihre Lehrtätigkeit aufnehmen. Die Differenz von 2 000 Lehrpersonen muss auf verschiedene Arten kompensiert werden, z. B. durch teilqualifizierte Lehrpersonen (insbesondere Studierende) oder Lehrpersonen mit einem ausländischen Diplom. Ab 2032 dürfte das Angebot an qualifizierten Lehrpersonen den Bedarf decken.

Datenstand: 09.10.2025
Quelle: BFS – Bildungsperspektiven

gr-d-15.09.02-01
© BFS 2025

Primarstufe (1-8): Differenz zwischen Angebot und Bedarf an neuen Lehrpersonen, nach Region

Referenzszenario



* Durchschnittswert 2033–2035.

¹ umfasst den Kanton Bern

² umfasst den Kanton Zürich

Lesebeispiel: Gemäss diesem Szenario dürfte das Angebot, d. h. die Anzahl PH-Absolventinnen und -Absolventen für die Primarstufe, die ihre Lehrtätigkeit in der Regel auf dieser Stufe aufnehmen, im Jahr 2034 (helle Balken) gesamtschweizerisch bei 3 250 Personen liegen und den Bedarf (3 160 Personen) um 11% übersteigen. Über den gesamten Zeitraum 2025–2034 (dunkle Balken) betrachtet, dürfte das Angebot (31 500 Personen) gesamthaft 15% unter dem Bedarf (37 200 Personen) liegen.

Datenstand: 09.10.2025
Quelle: BFS – Bildungsperspektiven

gr-d-15.09.02-16
© BFS 2025